

H. fusispora, von welcher sie aber besonders durch kleinere Schläuche und kleinere Sporen verschieden ist.

Aschion (Tuber) excavatum Vitt. Hohltrüffel. 8. XI. 33. Durch Kaninchen ausgegraben. Schwarzwald südlich vom Dilmonhof bei Wiener-Neustadt (St.). Sehr stark ätherartig riechend.

Gallen am flachen Porling (*Polyporus applanatus*).

Von F. Kallenbach, Darmstadt.

Zu Z. f. P., 1933, S. 107 und 1934, S. 21.

Durch ein technisches Versehen wurde folgender Absatz ausgelassen. Er ist vor dem Schluß des Aufsatzes auf Seite 21 des laufenden Jahrganges (vor dem Absatz „Es ist daher eine dankbare Aufgabe“) einzuschieben.

Professor Dr. Roß berichtete dazu in der Z. f. P. 1923 auf Seite 91/92 folgendermaßen:

„Es handelt sich wahrscheinlich um Gallbildungen, kegelförmige, bis 10 mm lange und bis 4 mm breite Erhebungen, die besonders auf der Unterseite des Fruchtkörpers vorkommen. In ihrem Innern findet sich ein röhrenförmiger Hohlraum und an der Spitze eine 1—3 mm große rundliche Öffnung. Über den Erreger ist Sicheres nicht bekannt. Nach den spärlichen gelegentlich in den Gallen gefundenen Resten gehört er zu den Zweiflüglern. Es ist aber noch nicht sicher festgestellt, daß derartige Reste tatsächlich von dem Galltier herrühren. Das betreffende Insekt kann auch nachträglich in die fertige Mißbildung gelangt sein. Es sind sogar Zweifel ausgesprochen worden, ob hier überhaupt eine Insektengalle vorliegt.

Mobilmachung aller staatlichen und städtischen Behörden zur Unterstützung unserer Arbeit für die Verbreitung volkstümlicher Pilzkenntnisse.

Von Franz Kallenbach, Darmstadt.

Unter diesem Titel habe ich im 1. Jahrgang unserer Zeitschrift für Pilzkunde im Jahr 1922 einen fünfseitigen Aufsatz veröffentlicht. Was haben wir in dieser Richtung seit jener Zeit erreicht und was haben wir in Zukunft in diesem Sinne weiter zu leisten?

Um das ganze Problem näher zu beleuchten, sei es gestattet, einige wichtige Bruchstücke aus dem damaligen Aufsatz, der doch nicht allen Lesern zur Verfügung steht, zu wiederholen, zumal diese Anregungen heute genau so aktuell und für das Volkswohl notwendig sind.

„Demnach kann die bitter notwendige Aufklärungsarbeit über volkstümliche Pilzkunde nicht mehr eine private Angelegenheit Einzelner oder von Vereinen bleiben, sondern muß eine Sache der breiten Öffentlichkeit, eine Sache des Staates und der Gemeinden werden. Es wird auf die Dauer unmöglich, daß einzelne begeisterte Anhänger der Pilzkunde ihre Zeit, Kraft und gar noch finanzielle Mittel vergeuden, wo nur ganz planmäßige und systematische, amtlich organisierte Arbeit zum Ziele führen kann. Und hier muß die Organisation und zielstrebige Zusammenfassung aller geeigneten Kräfte durch unsere „Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde“ eingreifen, um unsere Behörden zu einer zweckmäßigen und ausreichenden Unterstützung unsrer Bestrebungen zu bewegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [13_1934](#)

Autor(en)/Author(s): Kallenbach Franz

Artikel/Article: [Gallen am flachen Porling \(*Polyporus applanatus*\) 42](#)